

# Neue Zentralmatura in Mathe

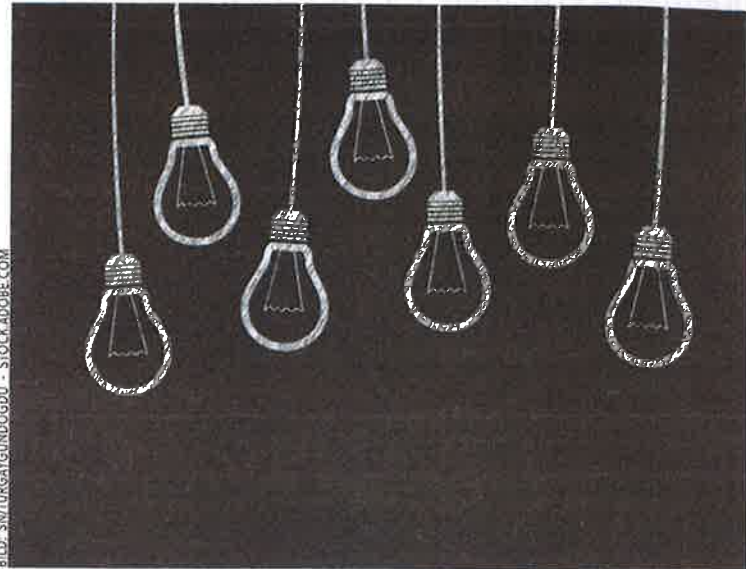
Verständlichere Angaben, verbesserte Punktevergabe, neuer Notenschlüssel und mehr Zeit für die Grundaufgaben: Das Bildungsministerium sagt der Fünferflut des vergangenen Jahres den Kampf an. „Leichter“ soll die Matura dadurch nicht werden.

Bei der Mathematik-Zentralmatura soll es ab dem nächsten Haupttermin am 8. Mai kürzere und verständlichere Angaben, Erleichterungen bei der Punktevergabe sowie an den AHS mehr Zeit für die Grundaufgaben und im Notenschlüssel einen zusätzlichen Weg zum Vierer geben. Diese Änderungen hat Bildungsminister Heinz Faßmann kürzlich präsentiert.

Auslöser für die Maßnahmen waren die Matura-Ergebnisse des letzten Haupttermins im Mai 2018: Damals scheiterten an den AHS rund 22 Prozent an den

schriftlichen Klausuren, an den berufsbildenden höheren Schulen (BHS) waren es 19 Prozent. Faßmann schickte daraufhin den ehemaligen Wiener Stadtschulratspräsidenten Kurt Scholz auf eine „Zuhörtour“ in die Bundesländer, um Verbesserungsvorschläge zu sammeln.

Das Ergebnis: Formal soll es etwa die Möglichkeit geben, bestimmte Aufgaben nicht nur mit null oder einem Punkt zu bewerten, sondern auch mit einem halben. Das gilt auch bei Multiple-Choice-Aufgaben, die bisher für den Erhalt des Punkts vollständig



korrekt gelöst werden mussten. Künftig soll es bei nur teilweise richtiger Lösung auch einen halben Punkt geben können.

An den AHS bestand die Mathe-Matura bisher aus zwei ge-

trennten Blöcken: Zunächst musste der zweistündige Grundlagenteil (24 Punkte) gelöst und abgegeben werden, anschließend der zweieinhalbstündige zweite Teil mit anspruchsvolle-

## „JusHAK“: Rechtswissen bereits in der Schule

Neue, innovative Ausbildungsschiene an der hakzwei in Salzburg – Start im Herbst.

In einer zunehmend komplexen und vernetzten Welt lassen sich viele Situationen in Beruf und Alltag nur mit rechtlichen Kenntnissen lösen. Die hakzwei bietet ab nächstem Schuljahr die neue Ausbildungsschiene JusHAK an. Die Ausbildung kombiniert Themen, die man eher an einer juristischen Fakultät vermuten würde, mit einer umfassenden Allgemeinbildung. Die Schule kooperiert dabei eng mit dem renommierten Österreichischen Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung und möchte in diesem Bereich Exzellenz entwickeln.

Ein hohes Ausbildungsniveau soll vor allem die enge Kooperation mit Experten aus der Praxis garantieren. Helmut Rumpf, Kanzleimanager der Dorda Rechtsanwälte: „JusHAK, der Name ist Programm – ein Programm, das die Absolventinnen und Absolventen auf das kom-



mende Wirtschaftsleben praxisnah und spannend vorbereiten wird. Dorda Rechtsanwälte wird diese neue und zukunftssträchtige Schulform voll unterstützen.“

Die künftigen Schülerinnen und Schüler werden bei Gerichtsverhandlungen, Exkursionen und Unternehmensbesuchen die

Praxis live erleben und so bestens für eine Unternehmensgründung oder Berufe in der nationalen und internationalen Wirtschaftspraxis vorbereitet. Mit dem Abschluss der JusHAK sollen neben juristischem Know-how Wirtschafts- und IT-Kompetenz, persönliche und soziale

Kompetenz sowie Allgemeinbildung sichergestellt werden.

In die Erarbeitung der JusHAK waren Experten aus Wirtschaft und Recht mit eingebunden. Einer dieser Experten, Michael Pichler, langjähriger Personalmanager und nun Unternehmensberater, über JusHAK: „In Zeiten, in denen rechtliches Know-how immer wichtiger wird, ist die JusHAK eine exzellente Vorbereitung junger Menschen für den Berufseinstieg. Bildungsprofis, Praktiker und Vertreter aus unterschiedlichsten Berufsgruppen haben an der Konzeption dieses innovativen Angebots Hand in Hand zusammengearbeitet.“

Die JusHAK ist die einzige Schulform in Österreich, die in der Ausbildung Wirtschaft, Recht, Allgemeinbildung und Praxis kombiniert. Den neuen Schultyp wird es in Salzburg ab dem Schuljahr 2019/20 exklusiv an der hakzwei geben.